



Evaluation der Englischkompetenzen der 2. Oberstufenklassen im Kanton Graubünden 2017



Inhalt

| | |
|--|---|
| Rahmenbedingungen..... | 3 |
| Abstract des Institutes für Bildungsevaluation | 5 |
| Zeitplan | 6 |

Rahmenbedingungen

Warum werden die Englischkompetenzen gemessen?

Die Umsetzung des Projekts "Einführung Englisch als zweite Fremdsprache" in der Volksschule des Kantons Graubünden wird im Schuljahr 2016/17 abgeschlossen. In der Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zur "Teilrevision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) und der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz" vom 27. November 2007 ist bereits der Auftrag für eine Evaluation formuliert: "Für die Evaluation ist vom zuständigen Departement eine dem Projekt angepasste Lösung zu realisieren." Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement beauftragte das Schulinspektorat mittels Departementsverfügung vom 23. Mai 2016 mit der Durchführung der Evaluation der Englischkompetenzen im Kanton Graubünden.

Welche Bereiche des Englischunterrichts werden evaluiert?

Die Prüfung diverser Evaluationsvarianten hat ergeben, dass eine Lernstandserhebung (Outputmessung) zur Sprachkompetenz in Englisch die zielführendste und effizienteste Form der Evaluation darstellt. Mit einer solchen Lernstandserhebung können die Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler in der 2. Klasse der Sekundarstufe I in den drei Sprachregionen nach rund vier Jahren Englischunterricht im **Hör-, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben** sowie in **Sprache im Fokus** (Grammatik) lehrplanbasiert definiert und beurteilt werden.

Welchen Nutzen bringt die Evaluation?

Die klassen- resp. schülerinnen- und schülerbezogenen Ergebnisse werden ausschliesslich an die jeweilige Lehrperson zurückgemeldet und sind so aufbereitet, dass sie zentrale Erkenntnisse für die Unterrichtsentwicklung im Fach Englisch ermöglichen.

Die anonymisierten Ergebnisse werden in einem kantonalen Bericht zusammengefasst. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement erhält über diese Ergebnisrückmeldung detailliertes Steuerungswissen, ob und auf welchem Kompetenzniveau die Schülerinnen und Schüler die lehrplanmässigen Anforderungen der Real- resp. Sekundarschule erreichen. Von besonderem Interesse ist auf kantonaler Ebene die Darstellung der Ergebnisse nach Sprachregionen.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebung der einzelnen Klassen werden den beteiligten Lehrpersonen in einem gut verständlichen Berichtsformat direkt mitgeteilt. Auf Schulebene werden keine Ergebnisse veröffentlicht.

Das Institut für Bildungsevaluation (IBE) und das Schulinspektorat werden fünf sprachregionale Veranstaltungen für die beteiligten Lehrpersonen durchführen. Im Vordergrund werden dabei die folgenden Fragen stehen: Wie sieht die konkrete Durchführung aus? Wie kann ich meine klassenbezogenen Daten für die Entwicklung meines Unterrichts nutzen?

Im Rahmen der institutionalisierten Fachberatungen des Inspektorates für Schulleitungen wird Professor Moser (IBE) modellartig aufzeigen, wie Schulleitungen auf der Basis dieser Erkenntnisse die Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule unterstützen können.

Die Federführung für die Koordination, Kommunikation sowie die unterrichtsbezogene Vertiefung obliegt dem Schulinspektorat.

Wer führt die Evaluation durch?

Mit der Entwicklung und Durchführung der Evaluation inkl. der adressatenspezifischen Ergebnisrückmeldung an das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement resp. an sämtliche involvierten Lehrpersonen wird das Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich beauftragt.

Das Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich mit seinem Leiter Prof. Dr. Urs Moser ist auf Lernstandserhebungen spezialisiert und führt in der Schweiz regelmässig Lernstandserhebungen zur Beschreibung der Kompetenzen in den Fremdsprachen Englisch und Französisch in der

Volksschule und am Gymnasium durch. Unter anderem werden jährlich von rund 10'000 Schülerinnen und Schülern der 6., 8. und 9. Klasse aus vier Kantonen die Sprachkompetenzen in Englisch erfasst. Davon kann der Kanton Graubünden in doppelter Weise profitieren: Zum einen verfügt das Institut über einen grossen, erprobten und kalibrierten Aufgabenpool, welcher auf die Schweizer Schullandschaft zugeschnitten ist und für die Lernstandserhebung im Kanton Graubünden genutzt werden kann. Zum andern verfügt das Institut über eine Informatiklösung für computerbasiertes und papierbasiertes adaptives Testen. Das Institut führt seit mehr als zwanzig Jahren Lernstandserhebungen durch und verfügt in der Deutschschweiz sowohl über den grössten Erfahrungshintergrund als auch über ein ausgewiesenes Know-how im Bereich der Leistungsmessung. Das Institut ist auch an namhaften internationalen Studien (PISA), nationalen Studien (Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen) und zahlreichen regionalen und kantonalen Lernstandserhebungen beteiligt.



Evaluation der Englischkompetenzen im Kanton Graubünden

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird im Kanton Graubünden ab der 5. Klasse der Primarschule Englisch als zweite Fremdsprache unterrichtet. Die erste Fremdsprache (Deutsch, Italienisch oder Rätoromanisch) wird ab der 3. Klasse unterrichtet, wobei mit Rätoromanisch zum Teil bereits ab dem Schuleintritt in die 1. Klasse begonnen wird.

In Zusammenarbeit mit dem Schulinspektorat des Kantons Graubünden führt das Institut für Bildungsevaluation eine Lernstandserhebung in der 2. Klasse der Sekundarstufe I durch. Mit der Lernstandserhebung sollen zwei Ziele erreicht werden:

- Beschreibung der Englischkompetenzen – nach rund vier Jahren Englischunterricht – zur Generierung von Steuerungswissen.
- Sensibilisierung der Schulen für evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Ergebnismeldungen zu den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Die Ergebnisse zur Generierung von Steuerungswissen werden nach relevanten systemischen Merkmalen dargestellt. Das Sprachangebot unterscheidet sich zwischen den einzelnen Sprachregionen. In den deutschsprachigen Schulen sind Italienisch oder Rätoromanisch die erste Fremdsprache, in den italienischsprachigen und romanischsprachigen Schulen ist Deutsch die erste Fremdsprache. Zudem werden auf der Sekundarstufe I – zusätzlich zu den Pflichtfächern – Wahlfächer für Fremdsprachen angeboten. An deutschsprachigen Schulen können Rätoromanisch oder Italienisch und Französisch als Wahlfach besucht werden, an italienischsprachigen Schulen Rätoromanisch und Französisch und an romanischsprachigen Schulen Italienisch und Französisch.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrpersonen erhalten eine Ergebnismeldung mit einer kompetenzorientierten Beurteilung der Leistungen. Diese Rückmeldung erlaubt es, Stärken und Schwächen zu erfahren und pädagogische Folgerungen für den Unterricht abzuleiten.

Für die Evaluation werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den fünf Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprache im Fokus erfasst. Die Leistungen in den rezeptiven Bereichen werden computerbasiert erfasst. Die Schreibkompetenzen werden papierbasiert erfasst und extern von geschulten Ratern beurteilt. Die Sprechkompetenzen werden von den Lehrerinnen und Lehrern nach einem standardisierten Verfahren erfasst und beurteilt.

Die Lernstandserhebungen finden im Mai und Juni 2017 statt. Der zeitliche Aufwand für die Lernstandserhebungen im Lesen, Hören, Schreiben und Sprache im Fokus beträgt je eine Lektion. Die Beurteilung der Sprechkompetenzen beansprucht rund 10 Minuten pro Schülerin und Schüler.

Damit die Ergebnisse der Evaluation mit hinreichender Sicherheit mit Bezug zum Lehrplan und den darin aufgeführten Kompetenzerwartungen dargestellt werden können, müssen sie anhand eines wissenschaftlich fundierten Vorgehens den Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) (A1/A2 = Elementare Sprachverwendung; B1/B2 = Selbstständige Sprachverwendung; C1/C2 Kompetente Sprachverwendung) zugewiesen werden. Dazu wird mit Expertinnen und Experten ein sogenanntes Standard Setting nach der Bookmark-Methode durchgeführt.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer erhalten die Ergebnismeldungen im Herbst 2017. Die Ergebnisse der Evaluation werden in einem kantonalen Bericht zusammengefasst, der voraussichtlich Ende 2017 vorliegen wird.

Dauer: 2016 bis 2017
Projektbearbeitung: Urs Moser, Nicole Bayer, Barbara Baumann, Leonardo Meiler
Auftraggeber: Erziehungs-, Kultur- und Umweltsdepartement des Kantons Graubünden

Zeitplan

| | |
|--------------------------|--|
| September 2016 | Information für die Schulleitungen anlässlich der 1. Quartalssitzungen durch das Schulinspektorat Prüfung der Infrastruktur an der lokalen Schule |
| Januar 2017 | 5 sprachregionale Informationsveranstaltungen für beteiligte Lehrpersonen durch das Schulinspektorat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation |
| Mai/Juni 2017 | Lernstandserhebung in allen 2. Oberstufenklassen des Kantons Graubünden |
| September 2017 | Fachberatung Schulleitung zum Thema "Evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung" |
| Oktober 2017 | Ergebnisrückmeldung an die beteiligten Lehrpersonen |
| November / Dezember 2017 | Sprachregionale Vertiefung der Evaluationsergebnisse mit den beteiligten Lehrpersonen mit dem Fokus Unterrichtsentwicklung |
| Dezember 2017 | Kantonaler Bericht mit den anonymisierten Ergebnissen |